

November 2025

Viewaldi

Leben in Hll. Brüder Ewaldi

Magazin der Kath. Kirchengemeinde Laer | Holthausen | Beerlage



Schwerpunktthema

ABSCHIED UND TRAUER

 **KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM MÜNSTER



Grußwort aus dem Seelsorgeteam
 Andreas Geilmann 3

Schwerpunktthema

Abschied und Trauer in der alltäglichen Seelsorge... 5
 Was mich bewegt, wenn es um Sterben,
 Abschied und Trauer geht..... 7
 Kirche im Wandel.
 Vom Loslassen und Verabschieden von
 liebgewonnenen Traditionen..... 10
 Sterbe- und Trauerbegleitung im Ehrenamt..... 12

Aus unserer Gemeinde

Patronatsfest und Firmung..... 14
 Zweites Papa-Kind-Wochenende..... 15
 Ewaldi-Kindergarten: Start des Provisoriums 18
 Stilles Gedenken..... 24
 Gefeiert & Gezählt..... 25

Kinder-Kirchen-Seite

Bastelanleitung Freundschaftslaterne..... 20

Rat & Tat

Für Sie gelesen 22

Gottesdienste

Gottesdienste von Christkönigssonntag
 bis Heilige Drei Könige..... 16
 Feste Termine..... 26
 Kontakte 27

Impressum

Ausgabe: November 2025
 Herausgeber: Pfarrgemeinde Hll. Brüder Ewaldi, Kolpingweg 4, 48366 Laer
 Redaktionsteam: Tobias Buskamp [TB], Ruth Feldhaus-Hermes [RFH], Clemens Hullermann [CH] Markus Lammers [ML],
 Sarah Niehaus [SN], Andreas Geilmann [AG]
 V.i.S.d.P.: Andreas Ullrich [AU]
 Satz & Layout: PERCEPTO mediengestaltung

Wir freuen uns über Sponsoren.
 Wenn Sie an dieser Stelle als Sponsor genannt
 werden möchten, wenden Sie sich bitte an
 Heinrich Lindenbaum, Tel. 02554-8451

Dieses Magazin wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Anregungen und Kritik nimmt das Redaktionsteam entgegen.

Loslassen

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe von „Viewaldi“ erscheint ausnahmsweise nicht zum 1. Advent, sondern zwei Wochen früher und damit mitten im „Trauer-Monat“ November. Grund dafür ist das Schwerpunktthema „Abschied und Trauer“, das sich das Redaktionsteam gewählt hat. Alle Gottesdienste und weitere Termine im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel, die bereits feststehen, sind im letzten Teil dieses Pfarrbriefs zu finden.

In unserer täglichen Seelsorge spielt die Begleitung von Menschen in Abschieds- und Trauersituationen eine wichtige Rolle, was jedoch in der Öffentlichkeit nur selten transparent wird. Das liegt in der Natur der Sache selbst. Die Begleitung von schwer kranken, sterbenden und trauernden Menschen findet fast immer im Stillen statt, hat etwas mit der Intimsphäre zu tun und wird deshalb nicht an die große Glocke gehängt.

Vor nunmehr 40 Jahren ist die alte Tradition der Hospize in Westfalen durch die neue Hospizbewegung wieder aufgenommen worden. Vorreiter war das Elisabeth-Hospiz in Recklinghausen. Ab Mitte der 90er-Jahre entwickelten sich im Münsterland die ersten Gruppen für ambulante Hospizarbeit vor Ort. Sterbe- und Trauerbegleitung im häuslichen Bereich gingen einher mit einem gesellschaftlichen Wandel, der die Trauerkultur insgesamt veränderte. In unserer multikulturellen Gesellschaft sind unterschiedliche Formen von Begräbnisfeiern und

Bestattungen inzwischen selbstverständlich geworden.

Niemand trauert freiwillig und gerne. Abschiednehmen und Loslassen gehören zu unserem Leben dazu. Der Verlust wird als schmerzlich empfunden und muss bewältigt werden. Abschied nehmen zu müssen, loszulassen und zu trauern sind Anteile eines lebenslangen Lernprozesses, der sich auf jede Lebensphase und vielfältige Beziehungen erstreckt. Insofern sind die vielen kleinen Abschiede ein Übungsfeld für den großen Abschied des Todes, der im Zentrum unseres christlichen Glaubens steht. Das Kreuz ist für Christen nicht nur ein Zeichen, dass ein Leben zu Ende gegangen ist, sondern zugleich Ausdruck der Hoffnung, dass es über den Tod hinaus weiter geht.

Die Beiträge zum Schwerpunktthema beginnen mit einem Blick auf die Praxis der Seelsorgenden im Umgang mit Krankheit, Tod und Trauer. Clemens Hullermann reflektiert anschließend, was ihn persönlich bewegt hat, wenn er mit Abschied und Trauer konfrontiert wurde. Sein Appell ist, möglichst zu Lebzeiten günstige Voraussetzungen für einen gelingenden Abschied zu schaffen.

Markus Lammers schaut auf Abschiede, die eine Kirchengemeinde im Wandel bewältigen muss. Liebgewonnene Traditionen loszulassen, stimmt manche Gemeindemitglieder mit enger Bindung zur Kirche traurig. Der letzte Beitrag verknüpft das Schwerpunktthema „Abschied und Trauer“ mit der Reihe,

die wir zum ehrenamtlichen Engagement veröffentlichen. Wie kommen Menschen dazu, sich freiwillig im Ehrenamt mit Sterben, Tod und Trauer zu beschäftigen?

Zum Schluss ein persönliches Wort: Nach gut drei Jahren werde ich voraussichtlich während des Neujahrsempfangs im Januar 2026 in den Ruhestand verabschiedet. Da ich in Billerbeck lebe, werde ich künftig dort wieder mehr präsent und nicht mehr in Laer und Holthausen aktiv sein. Es war eine gute Zeit, in der mir neben den einmaligen und gelegentlichen Kontakten einige Menschen durch regelmäßige Zusammenarbeit ans Herz gewachsen sind. Ich bin von Anfang an offen empfangen und herzlich aufgenommen

worden. Dafür bin ich sehr dankbar! Ich hoffe, dass ich hier und dort eine Spur hinterlassen konnte, die nicht nur das Mitmenschliche, sondern auch etwas vom Glauben in sich trug. Das Loslassen mündet für mich nach dem Innehalten in die Frage: Und wie geht es weiter? Ich bin zuversichtlich, dass die Pfarrei Heilige Brüder Ewaldi eine gute Zukunft vor sich haben wird.



Andreas Geilmann
Pastoralreferent



Abschied und Trauer in der alltäglichen Seelsorge

Die Begleitung von schwer kranken und sterbenden Menschen durch das Seelsorgeteam findet auf Wunsch der Betroffenen oder der Angehörigen statt. Die Menschen werden zuhause, in stationären Pflegeheimen oder im Krankenhaus aufgesucht.

Wir führen Gespräche, in denen vieles von dem vorkommt, was die Betroffenen bewegt: Ihre momentane Situation, Geschichten aus dem Leben, Belastungen und Einschränkungen durch Krankheit, Dinge, die noch geregelt werden müssen, und der Glaube an ein Weiterleben.

Auf Wunsch kommt ein Priester einmal monatlich, um eine Andacht zu feiern, die Kommunion zu reichen oder bei Bedarf das Sakrament der Krankensalbung zu spenden. Ist das Lebensende absehbar, dann steht ein Priester kurzfristig zur Verfügung, um noch einmal die Sakramente zu spenden und Angehörige in das Geschehen einzubeziehen. Spielt der Glaube für Sterbende und ihre Angehörigen eine wichtige Rolle, dann zeigt sich immer wieder, dass die seelsorgliche Begleitung als Unterstützung und Trost empfunden wird.

Ist eine Person gestorben und es wird eine katholische Begräbnisfeier gewünscht, dann wird in Verbindung mit dem Bestatter der Kontakt zum Pfarrbüro hergestellt, wo die Pfarrsekretärinnen Martina Nonhoff

und Sigrid Strotmann die Wünsche der Angehörigen entgegennehmen. Die Person aus dem Seelsorgeteam, die die Begräbnisfeier leitet, nimmt daraufhin Kontakt zu den nächsten Angehörigen auf.

Das Gespräch mit den nächsten Angehörigen über die Gestaltung der Begräbnisfeier beinhaltet eine Rückschau auf das Leben der verstorbenen Person. Es wird danach gefragt, was die Angehörigen über das Zusammenleben mit dem Toten zur Sprache bringen wollen.

Angehörige können im Rahmen der Begräbnisfeier selbst zu Wort kommen. Die weitaus meisten Angehörigen überlassen das jedoch dem Seelsorger bzw. der Seelsorgerin. Das Leben der verstorbenen Person wird gewürdigt und mit Wertschätzung bedacht. Bei der Auswahl der Musik kann berücksichtigt werden, was die verstorbene Person gerne gehört hat oder was für Angehörige tröstlich klingt. Auch die Fürbitten können individuell auf die Wünsche der Angehörigen hin formuliert werden.

Die Angehörigen können wählen, welche Form die Begräbnisfeier haben soll: Die traditionelle Messe (Requiem) mit anschließender Aussegnung und Beisetzung der Urne oder des Sarges an der Grabstelle oder ein Wortgottesdienst in der Kirche oder der Friedhofskapelle.

Manchmal wird auch eine kurze Begräbnisfeier gewünscht: Dann beschränkt sich das Ritual auf ein Gebet, die Aussegnung des Verstorbenen und die Beisetzung des Leichnams am Grab. Einerseits soll niemand durch ein ausuferndes Ritual überfordert werden. Andererseits möchten wir den Toten und den Angehörigen jegliches Geleit mit auf den Weg geben, das dazu dient, das kirchliche Begräbnis zu einer würdigen und tröstlichen Feier werden zu lassen.



Erst nach der Begräbnisfeier, wenn es nichts mehr zu regeln gibt, beginnt für viele Angehörige eine Zeit, in der sich die Trauer ausbreitet und schmerzlich spürbar wird. Auch in dieser Phase stehen Seelsorgende für Begegnungen und Gespräche zur Verfügung. Die Anmeldung des Sechswochen- oder Jahresseelenamtes kann ein Anlass dafür sein. Davon abgesehen laden wir als Seelsorgende dazu ein, zu jeder Zeit den Mut aufzubringen, mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn der Wunsch nach einem Gespräch besteht. Auf der Webseite der Pfarrei sind die Mitglieder des Seelsorgeteams mit ihren Kontaktdaten zu finden. Ansonsten genügt auch ein Anruf im Pfarrbüro. [AG]

DAS SEELSORGETEAM IN LAER

Andreas Ullrich

Leitender Pfarrer
Kolpingweg 4
48366 Laer
Tel.: 02554 / 9199181
ullrich@bistum-muenster.de

Christian Ignat

Pastor md. T. Pfarrer
Hohe Straße 20a
48366 Laer
Tel.: 02554 / 2579678
ignat-c@bistum-muenster.de

Andreas Geilmann

Pastoralreferent und Supervisor
Kolpingweg 4, (Pfarrhaus)
48366 Laer
Tel.: 0177 / 5123931
geilmann-a@bistum-muenster.de

Berta Weishaupt

Pastoralreferentin (halbe Stelle)
Königstr. 25 (Pfarrzentrum Laer)
Tel.: 02554 / 6287
weishaupt@bistum-muenster.de

Markus Lammers

ständiger Diakon im Nebenberuf
48366 Laer
Tel.: 0151 / 22920074
lammers-ma@bistum-muenster.de

Rüdiger Holtmann

Leiter Trauer- und Begräbnisdienst
Freisenbrock 33
48366 Laer
Tel.: 0178 / 4143765
r.holtmann@hotmail.de



Was mich bewegt, wenn es um Sterben, Abschied und Trauer geht.

Neben Erfahrungen, die ich beim Versterben Angehöriger oder naher Bekannter gemacht habe, bin ich geprägt und dankbar für das, was ich im Zivildienst und danach als Krankenpfleger erlebt habe. Durch die „professionelle Distanz“, also die Tatsache, dass man zu Patienten und Angehörigen keine persönliche Beziehung hat, gewinnt die Beobachtung an Objektivität.

An den Umgang mit Sterben und Abschied wurde ich durch erfahrene Kollegen herangeführt. So erlebte ich den Sterbeprozess in verschiedenen Weisen: Sterben als ruhiges Einschlafen oder als akuten Kampf, als Loslassen-Können oder in Angst, im Beisein Angehöriger oder ohne diese.

Neben Pflegehandlungen war auch immer wichtig, sich um die Angehörigen zu kümmern, sie zu informieren, zu fragen, wo Hilfe benötigt wird, und der Versuch, ein abschließendes Gespräch zu führen.

Erschrocken war ich mehrmals, wie hilflos Angehörige waren; man musste sie regelrecht an die Hand nehmen, ins Zimmer führen. Die Ängste im Umgang mit Sterbenden und Toten wären vielleicht weniger ausgeprägt, wenn Kinder und Jugendliche in der Familie die Aufbahrung Verstorbener erleben und zur Beerdigung mitgenommen werden – und darüber gesprochen wird. Gehäuft erlebte ich das

Phänomen, dass sterbenskranke Patienten, denen erfahrene Ärzte nur noch wenige Stunden zutrauten, über Tage weiterlebten und dann verstarben, kurz nachdem ein Verwandter oder Freund sich verabschiedet hatte oder ein besonderer Tag erreicht war. Manche Oster- oder Pfingsttage sind mir da in Erinnerung.

Mehrmals bekam ich die Möglichkeit, bei Sterbenden „Sitzwache“ zu halten, wenn keine Angehörigen kamen. Dabei wird nicht viel gesprochen; neben lindernden Maßnahmen wie Lagerung und Schmerzmitteln wird leise nach Wünschen gefragt, die Hand gehalten.



Wenn der Herzschlag endet, ist es immer ein kleiner Schreck, zu spüren, wie schlagartig die gehaltene Hand kühler wird; zugleich entspannen sich die Gesichtszüge, die Haut

verblasst. Nichts ist friedlicher und wehrloser als ein Verstorbener, der Umgang hat respekt- und würdevoll zu sein.

Das Sterben und den Übergang können wir Lebenden dem Sterbenden erleichtern, indem bestehende Konflikte und Probleme zur rechten Zeit besprochen werden – die „warme Hand“ zur Versöhnung reichen. Ich glaube, wenn diese Chance verstrichen ist, werden die ungelösten, unausgesprochenen Konflikte zum Bumerang für Hinterbliebene und führen zu Griesgram und Krankheit. Frei nach:

**„Streut Blumen der Liebe
zur Lebenszeit,
bewahret einander
vor Herzeleid.“**

Loslassen, Trauern und Weinen brauchen ihre Zeit. Das Gefühl, mit dem Verstorbenen „im Reinen“ zu sein, ihn so in Erinnerung zu behalten, wie sie waren, auch wenn man sie vielleicht nicht gemocht oder verstanden hat, das gibt Frieden. Kerzen, Gebete, Grabpflege etc. natürlich auch.

Bei der Gelegenheit: Ich habe nichts gegen Wiederbelebung/Reanimation. Gut, dass es das gibt, jeder sollte es lernen. Aber es ist schön, wenn geklärt ist, ob es gewollt oder noch sinnvoll ist.

Darum traut euch, es mit schwerkranken und alten Angehörigen zu besprechen. Es zu verschriftlichen ist gut, es hilft im Notfall aber auch schon, es zu sagen. Menschen, die sterben wollen und dürfen, soll man nicht die Rippen brechen. Und bedenken: Der Tod kann ein gnädiger Erlöser sein. [CH]

**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**



TelefonSeelsorge®

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de





Tradition

Kirche im Wandel ...

Vom Loslassen und Verabschieden von lieb gewonnenen Traditionen

Wir sehen und spüren es: Unsere Kirche verändert sich. Ganz konkret auch in unserer Gemeinde. Viele sehen es mit Traurigkeit, dass viele Angebote, die früher selbstverständlich waren, heutzutage im Leben vieler Menschen keine Rolle mehr spielen.

Mir fallen spontan die Prozession Fronleichnam in Holthausen und Hagelprozessionen ein, die Mai- und Kreuzwegandachten, die Laudes, die jeden Morgen in der Kirche gebetet wurde. Einige erinnern sich sicher an die Versuche der „Wiederbelebung“, die aber keine Früchte getragen haben. Wenn engagierte Ehrenamtliche sich bemühen, alte Traditionen zu erhalten, aber

die Resonanz fehlt. Wir müssen lernen, loslassen zu können. Viel deutlicher wird der Wandel aber in den Gottesdiensten.

In Gesprächen bedauern regelmäßige Gottesdienstbesucher die leeren Kirchenbänke. Nicht nur Ältere trauern den „vollen“ Gottesdiensten hinterher. Einige beschleicht die Angst, dass unsere Gemeinde dadurch das gleiche Schicksal ereilt wie manch andere. Wir hören und lesen, in wie vielen Kirchengemeinden Gottesdienste gestrichen oder Kirchengebäude geschlossen werden. Und die Prognosen, die das Bistum Münster für die nächsten Jahre herausgegeben hat, sind auch nicht gerade Mutmacher.

Was geschieht mit unserer Pfarrei im neuen pastoralen Raum? Welchen Weg wird unsere Gemeinde in den nächsten Jahren einschlagen? Wie und wo finden wir uns darin wieder? Diese Sorgen kann man nur zu gut verstehen.

Natürlich wären volle Kirchenbänke großartig und wir könnten alle Angebote so weitermachen wie früher. Aber, wie schon erwähnt, müssen wir lernen, loszulassen. Wie wir in unserem Privatleben loslassen und uns verabschieden müssen. Wenn wir mal darüber nachdenken, wie vielen Dingen wir nachtrauern, weil sie einfach abgeschafft oder ersetzt wurden. Es wäre fatal, wenn wir der „guten alten Zeit“ nachtrauern. Wenn wir einfach stehenbleiben wollen, oder hoffen, dass alles so bleibt wie es ist.

Ein Bekannter sagte mal zu mir: „Du bist doch auch bei der Abteilung Hoffnung beschäftigt – warum traurig sein? Gerade ihr müsst doch auch loslassen und neue Wege gehen können. Du glaubst doch daran, dass es immer weiter geht.“

Und er hat recht, wir müssen auch in unserer Kirche nicht nur dem sogenannten Alten, den Traditionen, hinterhertrauern, sondern auch loslassen können. Und uns an dem

erfreuen, was wir haben oder neu dazu bekommen. Das ist, wenn wir ehrlich sind, nicht immer einfach. Aber wir können versuchen, einen anderen Blick auf die Dinge zu werfen. Wir können die Laudes zuhause beten und sind dadurch mit allen Christen verbunden. Wir feiern zusammen eine große Fronleichnam-Prozession und bieten alternative Gottesdienste an, wie zum Beispiel die Unterwegskirche. Wir feiern zusammen mit der evangelischen Gemeinde Gottesdienste. Mich stimmt das hoffnungsvoll.

Auch wenn unsere Kirche im Wandel ist und sich einiges verändert hat und noch verändern wird, ist es auch eine Chance, neue Wege zu gehen, neues auszuprobieren. Bei allem Loslassen und der Verabschiedung von lieb gewonnenen Traditionen gibt es immer auch neue Hoffnung. Und ich glaube fest daran, dass Gott uns dabei immer einen Weg weisen wird.



Markus Lammers
Diakon



**GESUNDHEIT UND GEBORGENHEIT
IM CARITAS BABY HOSPITAL. TAG FÜR TAG.
JEDE SPENDE HILFT!**

IBAN DE22 6602 0500 0303 0303 03
www.kinderhilfe-bethlehem.de



KinderhilfeBethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

Sterbe- und Trauerbegleitung im Ehrenamt

Dass die nächsten Angehörigen und Professionelle in Medizin, Pflege, Sozialarbeit und Seelsorge sterbende und trauernde Menschen begleiten, mag als selbstverständlich erscheinen. Aber wie kommt jemand dazu, sich freiwillig und ehrenamtlich in einer Hospizgruppe zu engagieren, die Sterbe- und Trauerbegleitung anbietet? Und was bedeutet das?

Zur Bedeutung schreibt die Hospizgruppe Billerbeck, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert, auf ihrer Internetseite: „Sich in unserer Hospizgruppe zu engagieren, um sterbende und trauernde Menschen sowie deren Angehörige und Bezugspersonen zu besuchen und zu begleiten, ist Bereicherung und Herausforderung zugleich. Menschen zu begleiten, die in ihrer letzten Lebenszeit sind oder um einen Verstorbenen trauern, das bedeutet da sein, Zeit schenken, zuhören, Mut machen, Freude teilen und Traurigkeit zulassen, spüren was ansteht, aushalten.“

Personen, die sterbende und trauernde Menschen ehrenamtlich begleiten wollen, bereiten sich auf diese Tätigkeit vor. Auf diesem Weg beschäftigen sie sich unter anderem mit ihrer Motivation. Einige entdecken, dass sie Erfahrungen, die sie in ihrer Lebensgeschichte mit dem Tod geliebter Menschen gemacht haben, noch einmal reflektieren und verarbeiten wollen. Dazu gehört auch, sich mit der eigenen Sterblich-

keit auseinanderzusetzen. Für manche spielt der Glaube eine wichtige Rolle. Es geht nicht darum, andere zu missionieren und ihnen etwas über zu stülpen. Vielmehr geht es um eine Haltung, in der der Glaube integrierter Bestandteil einer authentischen Persönlichkeit und ihrer liebevollen Zuwendung ist.



In Hospizgruppen finden Menschen zusammen, die achtsam miteinander umgehen wollen, die gemeinsam etwas ausstrahlen und die gesellschaftliche Kultur des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer positiv beeinflussen wollen. Beides gehört zusammen: Einerseits wird jede Person mit ihren individuellen Talenten und Fähigkeiten, aber auch mit ihren Grenzen wahrgenommen und angenommen. Andererseits bieten Hospizgruppen einen Rahmen, in dem Gleichgesinnte gemeinsam erleben, welche Stärkung und Ausstrahlung aus einem Geist des Füreinander-Da-Seins hervorgehen kann.

Zu Beginn der ambulanten Hospizarbeit ab den 90er-Jahren stand die Sterbebegleitung im Vordergrund des Engagements. Mit der Zeit und der zunehmenden Erfahrung zeigte sich, dass die Begleitung von Trauernden zu einer wichtigen Aufgabe wurde. Diese Tätigkeit bezog sich nicht nur auf die Personen, die zuvor bereits als Angehörige und Bezugspersonen während der Sterbebegleitung im Blick waren. Im Laufe der Zeit meldeten sich mit dem Angebot der Trauerbegleitung durch Hospizgruppen auch Personen, die von plötzlichen und tragischen Todesfällen betroffen waren. Um diesem Bedarf zu begegnen, führten Bildungseinrichtungen wie die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld Seminare durch, die Ehrenamtliche dafür qualifizierten, einen Weg der Begleitung mit Trauernden gehen zu können. Mit Gefühlen wie Verzweiflung, Einsamkeit und Hilflosigkeit gut umgehen zu können, ist nicht selbstverständlich, sondern benötigt Einfühlungsvermögen und auch ein gewisses „Handwerkszeug“ im Umgang mit den Personen, die begleitet werden.

Ein ehrenamtliches Engagement in der Sterbe- und Trauerbegleitung erfordert, immer wieder inne zu halten, das eigene Handeln zu reflektieren und sich über die gemachten Erfahrungen mit den Mitgliedern der Gruppe auszutauschen. Dazu gehört auch eine Spiritualität, die Fragen nachgeht wie: Aus welchen Quellen schöpfe ich Kraft? Was kann ich leisten und wo liegen meine Grenzen? Worin bestehen die Fähigkeiten, die meinen Einsatz als wertvoll erscheinen lassen?

Es gibt zwar keine Hospizgruppe vor Ort, die sich auf das Gebiet unserer Pfarrei in Laer, Holthausen und auf der Beerlage erstreckt. Aber in unmittelbarer Nachbarschaft gibt es Initiativen, die kontaktiert und in Anspruch genommen werden können. Die Internetseiten der Hospizinitiativen bieten ausführliche Informationen über das Angebot: Netzwerk Hospiz im Kreis Steinfurt; Hospizbewegung Havixbeck; Hospizgruppe Billerbeck. [AG]

Hospizgruppe Billerbeck

www.hospizgruppe-billerbeck.de



Netzwerk Hospiz im Kreis Steinfurt

www.hi-steynfurt.de



Hospizbewegung Havixbeck

www.hospizbewegung-havixbeck.de



Aus der Gemeinde

Patronatsfest und Firmung

Am 3. Oktober feierte die Pfarrgemeinde in einem Festhochamt ihre Patronatsheiligen, die heiligen Brüder Ewaldi.

Gleichzeitig war das Hochamt auch Firmung, Weihbischof Dr. Christoph Hegge firmte 26 Jugendliche. Dem Anlass gebührend zogen Fahnenabordnungen ein, die Heiligen-

Reliquien der Ewaldi-Brüder wurden aufgestellt und der LaerCapella-Chor sang.

Nach dem Hochamt wurde zum Kirchenkaffee eingeladen, der wegen des herbstlichen Wetters in die Räume des ehemaligen Café Lengers verlegt wurde. Dort konnte in warmen Räumen, untermalt von Live-Musik der Mathias-Hackmann-Band, geklönt werden.



Aus der Gemeinde

Zweites Papa-Kind-Wochenende

Vom 29. bis 31. August fand im Rahmen des Projekts „Junge Familien – Zukunft unserer Gemeinde“ das zweite Papa-Kind-Wochenende auf der Jugendburg Borken-Gemen statt.

Die Initiative ging vom Spielplatzverein Laer und Pfarrer Ullrich aus. Sie konnten 50 Teil-

nehmer begrüßen. Das abwechslungsreiche Programm bot unter anderem eine Nachtwanderung, Burgspiele mit selbst gestalteten Holzschwertern, eine Waldschule des Hege- rings und Burgen-bauen mit Legosteinen an.

www.katholische-kirche-laer.de



© Muensterland e.V., Philipp Rötting

LAERER PAPA-KIND-WOCHENENDE



WALDERKUNDUNG - STOCKBROT - LAGERFEUER - NACHTWANDERUNG

WALDERKUNDUNG - STOCKBROT - LAGERFEUER - NACHTWANDERUNG

Gottesdienste von Christkönigssonntag bis Heilige Drei Könige

Christkönigssonntag, 23.11.2025

09.00 Uhr: Festhochamt in der Marienkirche
 10.30 Uhr: Festhochamt in der Bartholomäuskirche
 16.00 Uhr: Eröffnung der Betstunden
 16.15 Uhr: Betstunde der Kolpingsfamilie
 17.00 Uhr: Kirchenmusik
 17.30 Uhr: Stille Anbetung
 18.00 Uhr: Schlussandacht in der Bartholomäuskirche

Zum 1. Advent

Samstag, 29.11.2025, 15.30 Uhr
 Kinderkirche mit Adventskranzsegnung

Bußgottesdienste

Dienstag, 16.12.2025, 19.00 Uhr
 in der Bartholomäuskirche
 Mittwoch, 17.12.2025, 19.00 Uhr
 in der Marienkirche

Vorbereitung auf das Weihnachtsfest

Donnerstag, 18.12.2025, 18.00 Uhr
 Bethlehemgang, Start an den beiden Kirchen;
 19.00 Uhr: Messe im Stall (Hof Gerdener)
 Samstag, 20.12.2025, 09.00 Uhr
 Beichtgelegenheit in der Bartholomäuskirche

Heiligabend / Weihnachten

Mittwoch, 24.12.2025

10.00 Uhr: Beichtgelegenheit (Bartholomäuskirche)
 14.30 Uhr: Familiengottesdienst (Bartholomäuskirche)
 16.00 Uhr: Familiengottesdienst in der Marienkirche
 16.00 Uhr: Festhochamt in der Bartholomäuskirche
 18.00 Uhr: Christmette in der Marienkirche
 22.00 Uhr: Christmette in der Bartholomäuskirche

Donnerstag, 25.12.2025

07.15 Uhr: Hirtenamt in der Bartholomäuskirche
 09.00 Uhr: Festgottesdienst in der Marienkirche
 10.30 Uhr: Festgottesdienst in der
 Bartholomäuskirche
 18.00 Uhr: Festandacht in der Bartholomäuskirche

Freitag, 26.12.2025

09.00 Uhr: Hochamt in der Marienkirche
 10.30 Uhr: Hochamt in der Bartholomäuskirche
 mit Blasorchester

Silvester / Neujahr

Mittwoch, 31.12.2025

17.00 Uhr: Jahresabschlussmesse in der Marienkirche
 18.30 Uhr: Jahresabschlussmesse in der
 Bartholomäuskirche

Donnerstag, 01.01.2026

10.30 Uhr: Festhochamt in der Bartholomäuskirche
 18.00 Uhr: Festhochamt in der Marienkirche



Konzerte im Advent

Adventskonzert der Laerer Chöre

Sonntag, 30.11.2025, 17.00 Uhr

Konzert Jugendblasorchester

Samstag, 06.12.2025, 15.00 Uhr

Konzert Blasorchester

Sonntag, 07.12.2025, 17.00 Uhr

Neujahrsempfang

Sonntag, 18. Januar 2026, 11.30 Uhr,
Pfarrzentrum, Königstrasse 25

davor:

10.30 Uhr, Hochamt Bartholomäuskirche,
Verabschiedung von Pastoralreferent
Andreas Geilmann

Sternsingeraktion

Sonntag, 04.01.2025

9.00 Uhr: Aussendung der Sternsinger
in der Marienkirche

10.30 Uhr: Festhochamt mit Rückkehr
der Sternsinger, Bartholomäuskirche

Donnerstag, 06.01.2026

Fest der Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige)

19.00 Uhr: Festhochamt in der Bartholomäuskirche

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Regelmäßige Gottesdienstordnung

Sonntagsgottesdienste

Sa. 17.00 Uhr	Vorabendmesse	St.-Marien-Kirche
Sa. 18.30 Uhr	Vorabendmesse	St.-Bartholomäus-Kirche
So. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Marien-Kirche
So. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche

Werktagsgottesdienste

Mi. 19.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Marien-Kirche
Do. 19.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche
Fr. 08.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche

Kinderkirche

Wort-Gottes-Feier für Kinder im Kindergartenalter mit ihren Eltern. Jeden zweiten Samstag im Monat um 15.30 Uhr im Chorraum der Kirche (hinter dem Altar). Siehe auch die aktuellen Bekanntmachungen in der Lokalpresse und auf unserer Homepage.

Termine im ersten Halbjahr 2026:

10. Januar, 14. Februar, 14. März, 9. Mai, 13. Juni

Feste Termine

Stille Anbetung

Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag
(erster Freitag im Monat)

18.30 Uhr, St.-Bartholomäus-Kirche, Laer

Mittwoch nach dem Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr, St.-Marien-Kirche, Holthausen

Taufen

1. Samstag im Monat:

15.30 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

2. Samstag im Monat:

15.30 Uhr St.-Marien-Kirche

3. Sonntag im Monat:

11.45 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche



Ewaldi-Kindergarten: Start des Provisoriums

Der Ewaldi-Kindergarten hat am 25.08.25 das Provisorium offiziell eröffnet. In der Zweigstelle Am Bach 8 werden somit 30 Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung betreut.

Die Kinder haben die Chance auf eine Verpflegung, auf Ruhephasen und Spielphasen. Die Räumlichkeiten sind mit viel Liebe zum Detail von den Kollegen und dem Träger eingerichtet worden. Ein guter Start für die Eingewöhnung ist somit gelungen.

„Es war eine große Herausforderung, den Stichtag einzuhalten und das Gebäude

für die Kinder und Familien vorzubereiten. Neben den Räumlichkeiten müssen vor allem die Erzieher/innen die Zweigstelle mit Leben füllen. Dies ist uns gelungen und da können wir gemeinsam stolz drauf sein. Uns ist wichtig, dass das Gebäude auch als das erkannt wird, als dass es einmal genutzt wurde. Das pädagogische Konzept ist an dem der ‚Hauptstelle des Ewaldi Kindergartens‘ angelehnt.“ So Thomas Maihaus, der Verbundleiter der katholischen Kindergärten in Laer und Holthausen.

Die Gemeinde Laer und der Träger haben im August richtig Gas gegeben, um die Ein-





richtung bezugsfertig zu gestalten. Wände wurden eingezogen, Raumtrenner aufgestellt, neue Gruppenräume erschaffen und weitere Arbeiten fielen an, um die ehemalige Kirche für die Kinder vorzubereiten.

Die Einrichtungsleitung Frau Petra Sowah ist zufrieden mit dem Start: „Wir haben 30 Familien/Kindern eine neue Betreuungsmöglichkeit gegeben. In großartigen Räumlichkeiten mit einer tollen Atmosphäre. Hier können sich die Familien wohlfühlen und eine gute Kindergartenzeit genießen.“

In der neugeschaffenen Einrichtung arbeiten sechs Kollegen mit den Kindern fest zusammen. So stellt der Träger eine Betreuung der Kinder nach den Bedürfnissen der Familien sicher.

In Zukunft wird der Ewaldi-Kindergarten Am Bach noch weitere Spielmöglichkeiten auf dem Außengelände erhalten. Ein Spielturn mit Sandkasten soll eingebaut werden, um den Kindern noch weitere Möglichkeiten des freien Spiels zu gewähren und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Alle Beteiligten sind mit viel Feingefühl an die Umstrukturierung der Räumlichkeiten gegangen und so, wie die Räume bereits jetzt genutzt werden, wird deutlich, dass die ehemalige Kirche ein toller Ort für Kinder und Familien ist.

KINDERTAGESSTÄTTE IN LAER

St. Bartholomäus Laer

www.kindergarten-stbartholomaeus-laer.de

St. Ewaldi Laer

www.ewaldi-kindergarten.de

Henrich Valck Laer

www.kindergarten-henrichvalck-laer.de

St. Marien Holthausen

www.kindergarten-stmarien-holthausen.de

Verbundleitung:

Thomas Maihaus
Borghof 14
48366 Laer-Holthausen
Tel.: 0170 1205243

www.step.kreis-steinfurt.de



Bastelanleitung Freundschaftslaterne

Was brauchst du?

- schwarzes oder dunkelblaues Tonpapier im Format 35×50 cm
- 4 farbige Bogen Transparentpapier, 10×20 cm
- Klebstoff
- Blumendraht für die Aufhängung, oder Bügel aus dem Bastelladen
- Teekerze oder Kerzenhalter aus dem Bastelladen
- Bleistift, Cutter, Lineal, Schere

Schneide aus dem Tonpapier die Konstruktion der Faltlaterne wie in der Skizze angegeben. Mit einem Falzbein oder dem Rücken der Schere drückst du entlang des Lineals die Falzlinien in das Tonpapier. Hier wird das Tonpapier gefaltet, sodass ein Kubus entsteht.

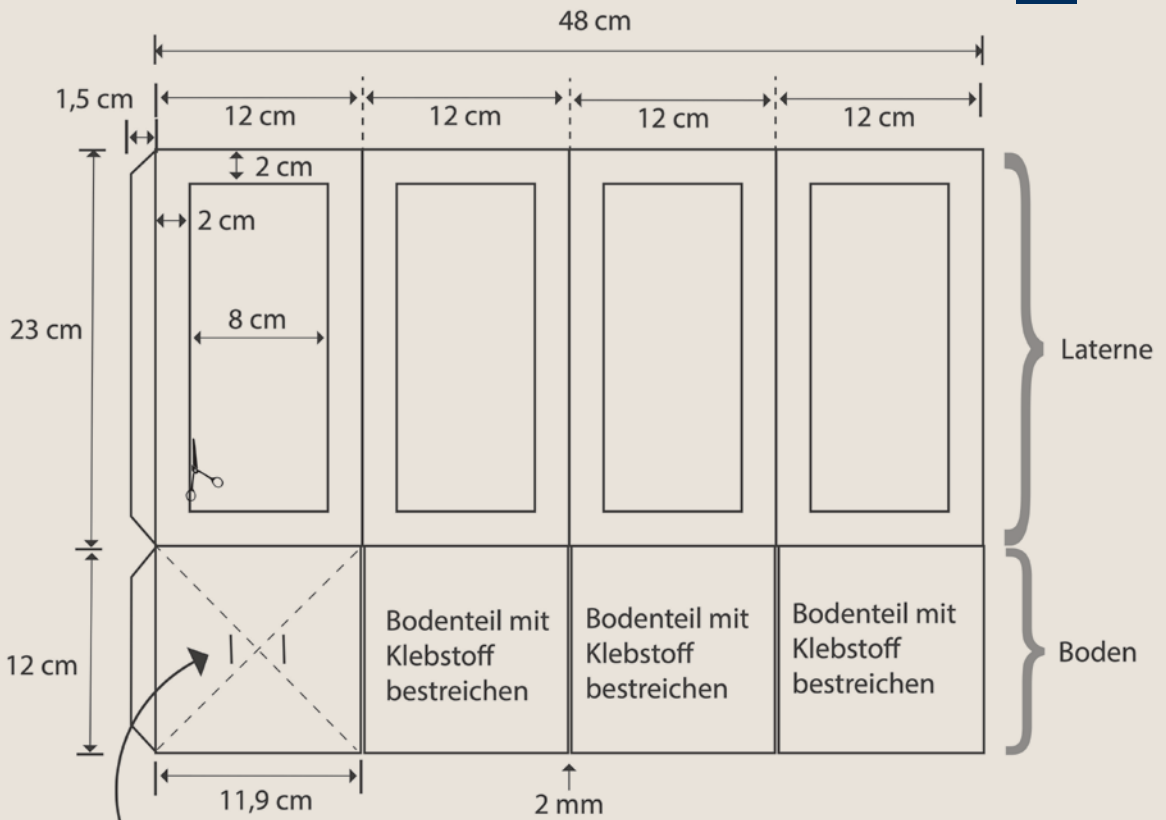
Auf der Rückseite das farbige Transparentpapier in die 4 Fenster kleben.

Aus dem Tonpapier, das als Fenster ausgeschnitten wird, kannst du mit Hilfe der Stern- und Herz-Schablone Freundschaftselemente ausschneiden und von außen auf das farbige Transparentpapier kleben.

2 Löcher auf gegenüberliegenden Seiten oben bohren, den Aufhängebügel oder Blumendraht durchstecken und von aussen umbiegen.

Zum Schluss eine Teekerze auf den Boden kleben, oder den Kerzenhalter aus dem Bastelladen einfügen.





Kerzenhalter:
 Bodenteil einschneiden, Laschen durch die Einschnitte stecken und nach aussen umbiegen



Tipps vom Bücherei-Team

Der geheimnisvolle Zauberhut

Beim Hexe-Spielen fällt Maja ein riesiger Hut auf den Kopf – ein echter Zauberhut! Denn plötzlich steht Maja mitten in einem bunten Zauberwald. Dort trifft sie den traurigen Zauberlehrling Merlin. Er hat aus Versehen den Zauberstab von Hexe Mona zerbrochen. Nur ein Einhorn und ein Mädchen können den Stab wieder flicken. Ob Maja diese spannende Aufgabe lösen kann?

Fazit

Mit dieser magischen und abenteuerlichen Geschichte von Maja, Merlin und weiteren Zauberwesen macht das Lesen gleich doppelt so viel Spaß. Dieses Buch ist perfekt für Leseanfänger, denn viele bunte Bilder schmücken die Seiten und die große Fibelschrift sowie die Bilder, die die Hauptwörter ersetzen, ermöglichen es, dass die Kleinsten mitlesen können. Ein zusätzliches Highlight sind die Such-Wimmelbilder mit kleinen Rätseln, die jedes Kapitel einleiten. Den Abschluss bilden eine Legende über die Bedeutung der einzelnen Bilder sowie die Lösung zu den Rätseln.

Ines Efker

Der Autor

Dirk Hennig, 1972 in Dortmund geboren, studierte an der Fachhochschule in Münster Grafikdesign und Illustration. Nach einer Beschäftigung als Grafik- und Webdesigner



Der geheimnisvolle Zauberhut
Dirk Hennig
Verlag Fischer Sauerländer
ISBN: 978-3737334204

widmet er sich seit 2005 ganz der Illustration von Kinder- und Jugendbüchern.

Die „Duden Leseprofi“ Reihe– zeitgemäße Leseförderung

Der Leseprofi vereint Erfolgserlebnisse und Lesespaß. Die Erstlesereihe bietet spannende Geschichten zu den Lieblingsthemen der Kinder. Hochwertige Bilder und eine liebevolle Gestaltung erwecken die Geschichten zum Leben und unterstützen das Textverständnis. Gleichzeitig garantiert ein klares lesedidaktisches Konzept den Leseerfolg.

Unterhaltsame Teenagergeschichte mit Tiefgang

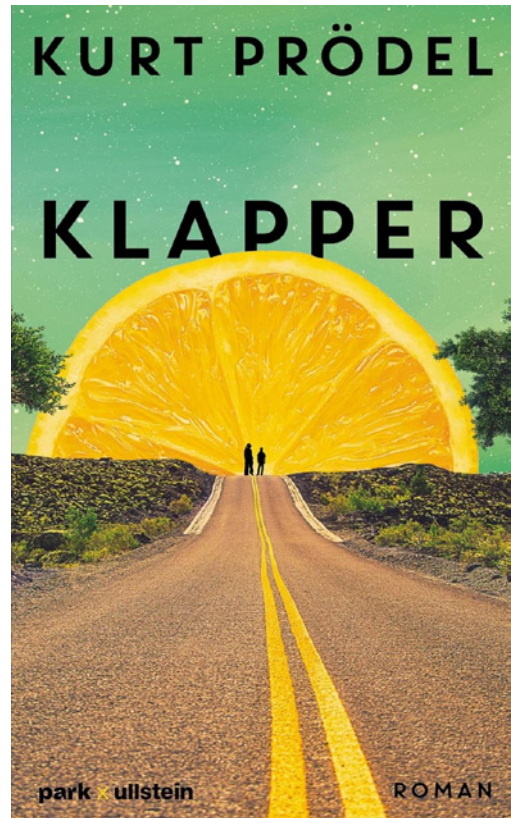
Kurt Prödels Debütroman „Klapper“ ist eine berührende und zugleich humorvolle Erzählung über die rätselhaften Teenager-Jahre. Der Protagonist, Klapper, ist ein 16-jähriger Nerd und Außenseiter, der seine Sommerferien allein vor dem Computer verbringt. Am ersten Schultag setzt sich die neue Mitschülerin Bär neben ihn, die ebenso wie Klapper eine „Zockerin“ ist. Beide freunden sich an. Doch während ihre Freundschaft wächst, steuern sie auf einen schicksalhaften Tag zu.

»So berührend, so lustig, so absurd, und so gut geschrieben. Die Geschichte von Klapper und Bär ist ein Schatz.«

Caroline Wahl

Der Roman spielt auf zwei Zeitebenen: Auf der einen erzählt Klapper von seiner Jugend und der kurzen, aber intensiven Freundschaft mit Bär, die für beide eine Flucht aus den schwierigen Familienverhältnissen geprägt von Depressionen und Alkoholsucht der Eltern darstellt. Auf der anderen Zeitebene reflektiert Klapper als erwachsener IT-Experte über seine Vergangenheit. Diese Struktur verleiht der Geschichte Tiefe und zeigt, wie prägend diese Zeit für ihn war.

Der Roman „Klapper“ ist berührend, erzählt mit einem absurd-ironischen Unterton, aber dennoch ernsthaft genug, um die Zerrissenheit der Lebensphase zwischen Kindheit



Klapper
Kurt Prödel
256 Seiten
Verlag park ullstein
ISBN: 978-3988160249

und Erwachsenwerden authentisch darzustellen. Eine lebendige und unterhaltsame Geschichte, die im Gedächtnis bleibt.

Nicola Flügemann

KÖB St. Bartholomäus

Königstraße 25 (Pfarrzentrum), 48366 Laer
Tel.: 02554 1430

Öffnungszeiten

Mi. 16 – 18 Uhr, So. 10 – 12 Uhr
buecherei-laer@bistum-muenster.de





Verstorbene unserer Gemeinde*

04.11.2024	Monika Wilmer	73 Jahre	24.05.2025	Paul Zurhold	84 Jahre
06.11.2024	Christine Bettmer	66 Jahre	29.05.2025	Matthias Koch	63 Jahre
09.11.2024	Elisabeth Damer	87 Jahre	31.05.2025	Christel Evers	85 Jahre
23.11.2024	Maria Bente	87 Jahre	03.06.2025	Pfarrer em. Albert Bettmer	99 Jahre
27.11.2024	Eva Lengers	72 Jahre	09.06.2025	Thomas Hilbt	50 Jahre
10.12.2024	Margareta Lammers	80 Jahre	09.06.2025	Bärbel Peter	73 Jahre
20.12.2024	Arthur Reisch	94 Jahre	13.06.2025	Ludwig Enning	92 Jahre
16.01.2025	Werner Ahmann	85 Jahre	02.07.2025	Heinrich Heidemann	86 Jahre
18.01.2025	Maria Böing	91 Jahre	12.07.2025	Johanna Hollad	92 Jahre
20.01.2025	Maria Lorek	88 Jahre	14.07.2025	Franz Brüning	85 Jahre
28.01.2025	Ulrich Nolte	81 Jahre	27.07.2025	Peter Wilmes	66 Jahre
10.02.2025	Reinhold Bußmann	87 Jahre	07.08.2025	Alfred Ahlers	84 Jahre
12.02.2025	Irmgard Lindenbaum	85 Jahre	13.08.2025	Agnes Wehmeyer	78 Jahre
19.02.2025	Hedwig Kösters	91 Jahre	15.08.2025	Margret Rengers	96 Jahre
25.02.2025	Gerda Heidemann	87 Jahre	17.08.2025	Alfred Veltel	87 Jahre
26.02.2025	Theodora Kösters	101 Jahre	02.09.2025	Elfriede Gerleve	90 Jahre
07.03.2025	Hildegunde Kaufhold	84 Jahre	03.09.2025	Hermann Josef Leveling	69 Jahre
08.03.2025	Bernhardina Preckel	89 Jahre	13.09.2025	Hedwig Engelmann	100 Jahre
09.03.2025	Burkhard Carius	61 Jahre	25.09.2025	Theodor Niehues	88 Jahre
09.03.2025	Maria Alwine Blömer	98 Jahre	04.10.2025	Maria Lendermann	71 Jahre
18.03.2025	Mathilde Wehning	96 Jahre	08.10.2025	Joseph Lülff	90 Jahre
18.03.2025	Werner Reinert	69 Jahre	08.10.2025	Georg Oberberghaus	63 Jahre
19.03.2025	Franz Bücken	77 Jahre	09.10.2025	Albert Brünen	89 Jahre
27.03.2025	Hedwig König	96 Jahre	16.10.2025	Waltraud Brinks	90 Jahre
28.03.2025	Norbert Bäumer	87 Jahre			
12.04.2025	Mechtild Scholz	80 Jahre			
17.04.2025	Anna Lengers-Hessling	89 Jahre			
02.05.2025	Margot Diekrup	83 Jahre			
09.05.2025	Marlis Knüppe	82 Jahre			

* im Zeitraum 01.11.2024 bis 20.10.2025

Taufen*

Liah Johanna Bertling
 Leah Sofie Bertling
 Jonas Bertling
 Leonard Bornemann
 Paula Carolin Bußmann
 Mia Exner
 Antonia Josephin Gerleve
 Henri Anton Heilers
 Johannes Herding
 Mia Kestermann
 Ylva Medding
 Hilde Oskamp
 Toni Röttgermann
 Ylvie Johanne Ueding
 Lena Uesbeck
 Isabell Wahlers
 Elli Katharina Wallkötter

Lenn Prange
 Nora Recker
 Silvia Rottmann
 Fiete Schulze Vowinkel
 Laurenz Philipp Schulze Vowinkel
 Anton Hermann Smeddinck
 Emma Trudi Stegemann
 Henri Terkuhlen
 Marlena Alicia Ueding
 Theo Ueding
 Knut Josef Veltel
 Elijah Voß
 Marc Voß
 Zoe Wagner
 Alina Wichmann
 Konstantin Wilmer
 Luise Zellerhoff
 Brajan Zomerfeld

Erstkommunion 2025

Janire Aramayo Salazar
 Noah Liam Bertling
 Jule Borgmann
 Ellena Brockmann
 Theo Buschkamp
 Johann Bernhard Gerdener
 Gustav Hessmann
 Lasse Knappeide
 Marie Lauvers
 Frederike Lengens
 Franziska Losemann
 Fynn Mattheo Lülff
 Lynn Menke
 Paulina Michalewicz
 Leni Niehues
 Louisa Plaumann

Trauungen

Tobias und Sarah Exner
 Philipp und Karina Wigger

Ehejubiläen

Goldhochzeit

Gerhard und Barbara Dauven
 Hubert und Renate Goßling

Diamanthochzeit

Heinz und Marita Kösters



Regelmäßige Gottesdienstordnung

Sonntagsgottesdienste

Sa. 17.00 Uhr	Vorabendmesse	St.-Marien-Kirche
Sa. 18.30 Uhr	Vorabendmesse	St.-Bartholomäus-Kirche
So. 09.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Marien-Kirche
So. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche

Werktagsgottesdienste

Mi. 19.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Marien-Kirche
Do. 19.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche
Fr. 08.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Bartholomäus-Kirche

Feste Termine

Stille Anbetung

Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag
(erster Freitag im Monat)
18.30 Uhr, St.-Bartholomäus-Kirche, Laer

Mittwoch nach dem Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr, St.-Marien-Kirche, Holthausen

Taufen

1. Samstag im Monat:
15.30 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche
2. Samstag im Monat:
15.30 Uhr St.-Marien-Kirche
3. Sonntag im Monat:
11.45 Uhr St.-Bartholomäus-Kirche

Radio- und Fernsehgottesdienste

Darüber hinaus finden Sie auf der Homepage des Bistums Münster Informationen über Radio- und Fernsehgottesdienste sowie Übertragungen im Internet.

www.bistum-muenster.de/seelsorge_corona/uebertragung_von_gottesdiensten/
oder www.kirche-und-leben.de

Haus- bzw. Krankenkommunion

In der Regel am ersten Freitag im Monat oder nach persönlicher Vereinbarung.

Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro, wenn Sie die Hauskommunion empfangen möchten.

Seelsorgliche Gespräche &

Beichtgelegenheiten

Nach persönlicher Vereinbarung mit einem Seelsorger oder einer Seelsorgerin.

Kinderkirche

Wort-Gottes-Feier für Kinder im Kindergartenalter mit ihren Eltern. Jeden zweiten Samstag im Monat um 15.30 Uhr im Chorraum der Kirche (hinter dem Altar). Siehe auch die aktuellen Bekanntmachungen in der Lokalpresse und auf unserer Homepage.

Termine im ersten Halbjahr 2026:

10. Januar, 14. Februar, 14. März, 9. Mai, 13. Juni

Krankenbrief

INSPIRIEREND UND SPIRITUELL

paulinus[®]
VERLAG GMBH







www.krankenbrief.de

Kontakte

PASTORALE

MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

Pfarrer Andreas Ullrich

Kolpingweg 4, Tel.: 02554 / 6287 (Pfarrbüro)

E-Mail: ullrich@bistum-muenster.de

Pfarrer Cristian Ignat

Hohe Straße 20a, Tel.: 02554 / 6287 (Pfarrbüro)

E-Mail: ignat-c@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Berta Weishaupt (50 %)

Königstr. 25 (Pfarrzentrum)

Tel.: 02554 / 6287 (Pfarrbüro)

E-Mail: weishaupt@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Andreas Geilmann

Kolpingweg 4, Tel.: 0177 / 5123931

E-Mail: geilmann-a@bistum-muenster.de

Markus Lammers, Diakon mit Zivilberuf

Tel.: 0151 / 22920074

E-Mail: lammers-ma@bistum-muenster.de

PFARRBÜRO

Martina Nonhoff und Sigrid Strotmann

Kolpingweg 4, Tel.: 02554 / 6287, Fax: 6179

E-Mail: hllewaldi-laer@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr.: 8.30 – 11 Uhr, Do.: 14.30 – 17.00 Uhr

Dienstags geschlossen

FILIALBÜRO

Borghof 14, Tel.: 02554 / 380, Fax: 6625

E-Mail: hllewaldi-laer@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Di.: 10 – 12 Uhr

PFARRZENTREN

(Raumbuchungen über das Pfarrbüro)

Pfarrzentrum Laer

Königstr. 25, Tel.: 02554 / 919647

Hausmeister: Jürgen Kleene

Tel.: 0170 / 5272761

Pfarrhaus Holthausen

Borghof 14, Tel.: 02554 / 380

Hausmeister: Jürgen Kleene

Tel.: 0170 / 5272761

KÜSTER

St.-Bartholomäus-Kirche: Jürgen Kleene

Tel.: 0170 / 5272761

St. Marien-Kirche: Anja Lammers, Christian Himker

PFARRBÜCHEREIEN

KÖB St. Bartholomäus

Königstraße 25 (Pfarrzentrum Laer)

Tel.: 02554 / 1430

E-Mail: buecherei-laer@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mi. 16 – 18 Uhr, So. 10 – 12 Uhr

Bücherei St. Marien

Borghof 14, Holthausen

Tel.: 02554 / 380

E-Mail: buecherei-holthausen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Sa. 17.45 – 18.45 Uhr, So. 10 – 12 Uhr

KINDERGÄRTEN

Verbundleitung: Thomas Maihaus

Borghof 14, 48366 Laer-Holthausen

Tel.: 0170 / 1205243

E-Mail: maihaus-t@bistum-muenster.de

www.step.kreis-steinfurt.de

Kindergarten St. Bartholomäus

Leitung: Anne Damer

Am Hofkamp 6, Tel.: 02554 / 595

E-Mail:

kita.stbartholomaeus-laer@bistum-muenster.de

St.-Ewaldi-Kindergarten

Leitung: Petra Sowah

Sportallee 1, Tel.: 02554 / 8345

E-Mail: kita.stewardi-laer@bistum-muenster.de

Henrich-Valck-Kindergarten

Leitung: Annegret Schulze Icking-Krafeld

Kolpingweg 6, Tel.: 02554 / 921599

E-Mail:

kita.henrichvalck-laer@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Marien

Leitung: Marion Hille

Am Blick 12, Holthausen, Tel.: 02554 / 6645

E-Mail:

kita.stmarien-holthausen@bistum-muenster.de

www.katholische-kirche-laer.de





adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas



Weihnachtsaktion 2025

Spendenkonto Bischöfliche Aktion Adveniat | IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 | BIC: GENODE1BBE